



Vorarlberg

unser Land



**VOR
ARL
BERG**



Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink (Kulturreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Landesrat Christian Gantner (Tourismusreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Eva Häfele (Sozialwissenschaftlerin, Projektleiterin)

Bilder: ©Frauenmuseum Hittisau/Angela Lamprecht; ©vorarlberg museum/Hanno Thurnher;
©Walserherbst/Seebühne Seewaldsee; ©inatura/Petra Rainer



Pressekonferenz

Montag, 7. Juni 2021

Kulturraum Vorarlberg 2025+

Eine kulturbewusste Strategie für den Tourismus in Vorarlberg

Kulturraum Vorarlberg 2025+

Eine kulturbewusste Strategie für den Tourismus in Vorarlberg

Die im Jahr 2004 präsentierte „Kulturtourismusstrategie Vorarlberg 2010+“, die im Rahmen eines bundesweiten Schwerpunktprogramms für den Kulturtourismus in Österreich von der Sozialwissenschaftlerin Eva Häfele verfasst wurde, hat bei der Entwicklung des Landes zum national wie auch international viel beachteten Tourismus- und Kulturstandort eine zentrale Rolle gespielt. Vorarlberg Tourismus und die Kulturabteilung des Landes Vorarlberg pflegen schon seit 2008 eine enge, äußerst produktive Kooperation, über die viele wichtige Akzente gesetzt werden. Dazu zählen innovative Projekte wie etwa „Plattform Kultur und Tourismus“, die Kulturrouten der Vorarlberg App oder die destinationsorientierte Filmförderung. Um die „großartige Erfolgsgeschichte“ fortsetzen zu können, ist Eva Häfele von Vorarlberg Tourismus und der Kulturabteilung des Landes damit beauftragt worden, eine Aktualisierung des Strategiepapiers vorzunehmen. Diese liegt jetzt vor, informiert Landesstatthalterin Barbara Schöbi-Fink als zuständige Kulturreferentin und Tourismuslandesrat Christian Gantner.

Das aktualisierte Strategiepapier trägt den Arbeitstitel „Kulturraum Vorarlberg 2025+. Eine kulturbewusste Strategie für den Tourismus in Vorarlberg“. Nachdem 2004 die Handlungsfelder fast ausschließlich aus touristischer Sicht definiert wurden, bringt das Update nun eine erweiterte Perspektive mit ein: Ideen und Überlegungen von Seiten der Kulturschaffenden, der Kulturträger und von Vertreter:innen aus der Kreativwirtschaft werden aufgegriffen und mit jenen der Tourismusakteure zusammengebracht. „Der stark verbreiterte Zugang verdeutlicht eindrucksvoll, dass die Schnittstellenarbeit als zentrales Anliegen der Kulturstrategie des Landes von Seiten der Kulturabteilung intensiv gelebt wird und spürbare Effekte generiert“, betonte Landesstatthalterin Schöbi-Fink.

Nutzen für alle Seiten

Als Gesamtblick auf das kulturelle, künstlerische und kreativwirtschaftliche Potenzial des Landes hat die aktualisierte Studie sowohl Relevanz für die Kulturstrategie des Landes als auch für die Tourismusstrategie Vorarlberg 2030, die aktuell ausgearbeitet wird. Als Entwicklungs- und Handlungsrahmen schafft sie einen Zusatznutzen für beide Kooperationspartner, ist Landesrat Gantner als Tourismusreferent überzeugt: „Das vielfältige Kunst- und Kulturangebot in unserem Land leistet nicht nur für das gesellschaftliche Leben einen wichtigen Beitrag, sondern ist auch unverzichtbarer Bestandteil des touristischen Angebots in Vorarlberg“. Die enge Kooperation zwischen Kultur und Tourismus ermögliche es, neue Angebote zu entwickeln. „Ganz bewusst ist neben Kunst und Kultur auch die Kreativwirtschaft als Impulsgeber für Innovationen involviert. Mit der Kulturtourismusstrategie steht die Entwicklung eines qualitativ hochwertigen Lebensraums im Vordergrund, von dem Einheimische als auch Gäste gleichermaßen profitieren“, betont Gantner.

Intensive Vernetzung

An der Erhebung, wie Zusammenarbeit gelebt wird, haben rund 90 Personen aus der Tourismuswirtschaft und tourismusnahen Dienstleistungen, Tourismusinformatoren und Destinationsmanagement-Organisationen (DMOs), kommunalen Kulturverwaltungen sowie diversen Kultureinrichtungen teilgenommen. Ergänzend lieferten 16 vertiefende Fachgespräche mit Expert:innen aus der Tourismuswirtschaft, der Kreativwirtschaft und der Kultur sowie mit leitenden Personen der Tourismusschulen weitere wichtige Ansatzpunkte.

Handlungsfelder und Schlüsselprojekte

Um bisherige Erfolge langfristig abzusichern und einen Rahmen für die Entwicklung innovativer Angebote zu schaffen, wurden zehn strategische Handlungsfelder und sich daraus ableitende Schlüsselprojekte (lang-, mittel- und kurzfristige Realisierung) definiert. Dazu zählen u.a. folgende Zielsetzungen:

- Umfassende Digitalisierung des gesamten Kunst-, Kultur- und Kreativitätswirtschafts-Bereichs, unterstützt durch Wissens- und Erfahrungstransfer aus dem Tourismus und unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus der Corona-Zeit.
- Stärkung von Schnittstellen durch Weiterentwicklung der „Plattform Kultur und Tourismus“. In der Verbindung mit der Plattform „Gastgeben auf Vorarlberger Art“ wird sie zur Koordinationsstelle für Kooperationen verdichtet.
- Das Etablieren von „Gastlichkeit“ entlang der touristischen und kulturellen Wertschöpfungskette als mittelfristiges Projekt.
- Die kulturtouristische Aufladung der Marke Vorarlberg als Transmissionsriemen für die Innovationsfähigkeit und Kreativität der Tourismuswirtschaft.
- Ein Fokus auf starke Begegnungsformate. Bei dieser Optimierung von Kreativitätswirtschaftskooperationen gewinnen Architektur und Handwerk, „Essenskultur“, das „Heimatwerk neu“ und die Verwendung regionaler Produkte im Kontext von künstlerischen und kulturellen Formaten einen neuen Stellenwert.

Arbeitsmarkt und Wertschöpfung

Neben dem für das Land Vorarlberg bedeutenden Wirtschaftsfaktor Tourismus schaffen auch die Förderung von Kunst und Kultur sowie damit verknüpfte Investitionen nicht nur Arbeitsplätze, sondern auch große öffentliche Werte. Diese manifestieren sich in Museumsbauten, Kultur- und Ausstellungshäusern, im Bewahren von baukulturellem Erbe sowie in der großen Vielfalt des Kulturschaffens, die vom großen Festival bis hin zu regionalen und kommunalen Initiativen und Kulturveranstaltungen reicht.

Kennzahlen untermauern Bedeutung

Im Auslösen von Wachstumsimpulsen tragen Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft innovationswirksam und mit positiv-nachhaltigen Beschäftigungseffekten zur dynamischen

Wirtschaftsentwicklung bei. Aus der Studie „Ökonomische Bedeutung der Kulturwirtschaft und ihre Betroffenheit in der COVID-19-Krise“ (Pitlik, Hans; Fritz, Oliver; Streicher, Gerhard; Wien, 2020) gehen für Vorarlberg folgende geschätzte Kennzahlen der kulturelevanten Sektoren aus dem Jahr 2017 hervor: Die Wertschöpfung für kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten liegt bei 39 Millionen Euro, jene der Architekturbüros bei 52 Millionen Euro. Alle kulturelevanten Sektoren zusammen weisen eine Wertschöpfung von 254 Millionen Euro aus und schaffen 4.279 selbständige und nicht-selbständige Beschäftigungsverhältnisse. Mit Blick auf diese Zahlen sollen Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft im Wechselspiel mit der kreativen Erneuerung und Innovationskraft des Tourismus in Vorarlberg künftig noch prägnanter agieren.

Kunst und Kultur wirken anziehend

Vorarlberg wurde als kulturbewusste Destination in den vergangenen Jahren durch gezielte Maßnahmen und Projekte der Tourismuswirtschaft, des Landes Vorarlberg und einzelner Kulturakteure international erfolgreich verstärkt wahrgenommen. Dazu zählen die an rund 20 Orten weltweit gezeigte Architektur-Wanderausstellung „Getting Things Done“, die Mitwirkung und Präsenz bei der Architekturbiennale, Auftritte der Bregenzer Festspiele in Wien oder des Kunsthauses Bregenz in New York und Venedig.

Tourismusstrategie 2030

Die Zahl kulturaffiner Gäste in Vorarlberg ist gestiegen, die kulturellen Anteile bei Aufenthalten gewachsen. Kulturbewusste touristische Angebotsinnovationen, traditionell und modern zugleich, richten sich zukünftig auf die neuen Milieuzielgruppen. Zudem werden das Papier „Kulturraum Vorarlberg 2025+“ und die Sicht der Kultur in den Prozess „Tourismusstrategie 2030“ eingebracht. Parallel dazu werden im Rahmen der „Plattform Kultur und Tourismus“ Inhalte und Schwerpunktsetzungen vermittelt.

Erkenntnisse aus der Corona-Pandemie

Mit der Pandemie hat sich auch die Tourismusbranche deutlich und definitiv verändert. Entschleunigung und Kulturlandschaften haben und werden an Bedeutung gewinnen. Dazu werden kollaborative Plattformen zur Entwicklung von Jahresprogrammen sowie kulturtouristischen Schwerpunkt- und Modellprojekten aufgebaut und fortgeführt. Ein aktuelles Beispiel und eine dynamische Antwort auf die Corona-bedingten Einschränkungen ist die Förderschiene „Kultur im Jetzt“, die auf <https://www.kulturimjetzt.at> exemplarisch vorführt, wie der digitale Raum für Vernetzung und Vermittlungsarbeit genutzt werden kann.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar